

Geschenk des Himmels

Text: Heinrich Reisch

Es sind schon ein paar Jah - re seit dem doch ich
 kaum zu fas - sen, wie sch' Kaum er-
 freu' ich mich heu - te, daß it wir uns

weiß noch wie heu te, wie glür' ich war. Ich
 losch uns - re Fei - er, galt es, durch - stehn. Und in
 neu - e Chance ge - geben und uns e Zeit. Dei - ne

hielt dei - ne Hand mir ent - fliehn. Ich gab
 all die - sen Jah ja - zu ge - lernt es gab
 Art mich zu se .it neu - en Mut. Die Ge -

ge' mir war Him - mel ver - liehnt Es ist
 + doch es
 .en ist mir

schwer - es Leid. Du bist ein Ge - schenk des Him - mels. Du bist
 vol - les Gut.

mei - ne Frau. Mit Dir will ich le - ben, tei - len; mit Dir will ich Zu - kunft bau'n. Du bist

ein Ge - schenk des Him - mels. In Dei - ne Au - gen will ich schau'n. Wir

hal - ten fest zu - sam - men durch Ver - ge - ben und Ver - trau'n.

Fine

© 1996 JANZ Musikverlag adm. by Gerth Medien Musikverlag, Asslar

J450010 1/2

Geschenk des Himmels

1. 2.

Wie ge - ben.

B \flat F/A Fm/A \flat

Art mich zu seh - en gibt mir neu - en Mut. Die Ge ist mir ein

D $_{sus}^4$ D D $_{sus}^4$ Ref. folgt bis Fine

wert - vol - les Gut! Du bist

VORSCHAUVERSION!